

Schröcksnadel kauft Bergbahn in Savognin in der Schweiz

Nicht weit des Nobelskiortes St. Moritz in der Schweiz erwarben drei Österreicher die Mehrheitsanteile der Savogniner Bergbahnen.

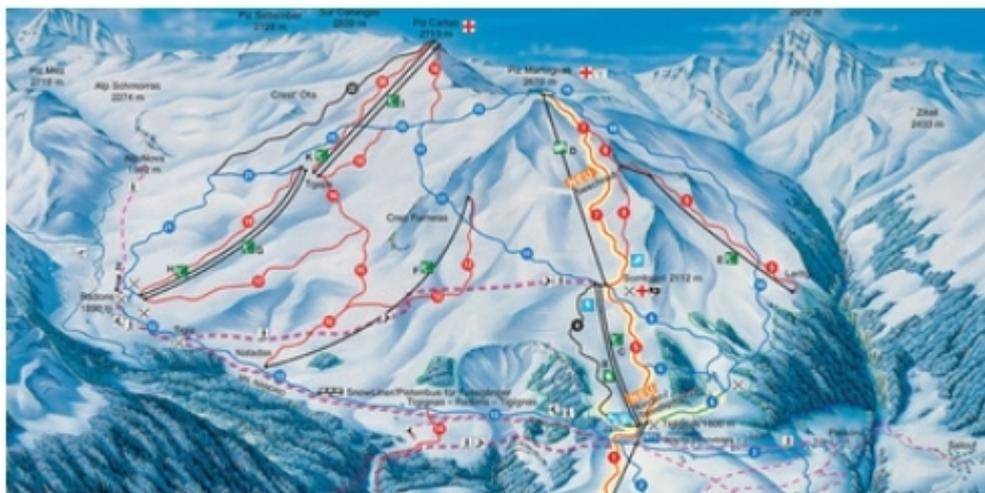


Foto: Bergbahnen Savognin

Foto: REDAKTION

Savognin – 51 Prozent der Aktien der Savognin Bergbahnen wechseln den Besitzern. Markus Schröcksnadel, Sohn des ÖSV-Präsidenten Peter Schröcksnadel und die Brüder Anton und Peter Schmidl übernehmen das Ruder des Bergbahnunternehmens.

Da die Region und die bisherigen Aktionäre nicht in der Lage waren die Ausbauinvestitionen von rund 40 Millionen Franken (30,5 Millionen Euro) bereitzustellen, suchte der Verwaltungsrat nach Investoren.

Markus Schröcksnadel und die Brüder Anton und Peter Schmidl, die schon im Jahr 2000 das Skigebiet Heiligenblut/Großglockner übernahmen, ergriffen die Chance und meldeten Interesse an.

Sowohl die Familie Schröcksnadel als auch die Familie Schmidl halten nun gleich große Anteile an dem neu erworbenen Unternehmen.

Der Verwaltungsrat habe sich für die österreichischen Investoren entschieden, da sie die gleichen Vorstellungen über die Zukunft der kleinen Wintersportgemeinde teilen.

Skigebiet in der Topliga halten

Ziel von Schröcksnadel und Schmidl sei es, Savognin in der Topliga der Familienskigebiete zu halten und in neue Anlagen zu investieren.

Gegenüber einer Schweizer Nachrichtenagentur erklärte Markus Schröcksnadel, dass sein bekannter Vater mit dem Einstieg nichts zu tun habe. Als Geschäftsführer der Bergbahnen-Holding der Familie habe er die Investitionen selbst getätigt. (jan)